

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Mittwoch (Vormittag), 3. Juni 2020 / Mercredi matin, 3 juin 2020

Justizleitung / Direction de la magistrature

**17 2020.RRGR.113 Bericht Dritte
Tätigkeitsbericht 2019 der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft des Kantons Bern**

**17 2020.RRGR.113 Rapport de tiers
Rapport d'activité 2019 des autorités judiciaires et du Ministère public du canton de Bern**

*Gemeinsame Beratung der Geschäfte 2020.RRGR.113 und 2020.RRGR.114. /
Délibération groupée des affaires 2020.RRGR.113 et 2020.RRGR.114.*

Präsident. Wir kommen zum Traktandum Nummer 17. Ich begrüsse herzlich den Vorsitzenden der Justizleitung, Michel-André Fels: Willkommen bei uns. Tätigkeitsbericht der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft des Kantons Bern: Hier liegt ein Antrag auf Kenntnisnahme der JuKo vor. Der Kommissionssprecher ist auf dem Weg. Bitte, Patrick Freudiger.

Patrick Freudiger, Langenthal (SVP), Kommissionssprecher der JuKo. Weil wir in diesem Moment gerade noch keinen neuen Präsidenten der JuKo haben, ist es an mir als Vizepräsident, die beiden Traktanden vorzustellen. Ich kann es aber kurz machen. Ich werde mir auch erlauben, gerade zu den Traktanden 17 und 18 zu reden, wenn das in Ordnung ist. – Es scheint in Ordnung zu sein, gut. Tätigkeitsbericht der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft 2019: Dieser Bericht vermittelt einen guten Überblick über die Tätigkeit der bernischen Justiz im Jahr 2019 – und wenn ich von Justiz spreche, meine ich immer auch die Staatsanwaltschaft. Wir dürfen feststellen, dass wir eine gut funktionierende Justiz haben, die ihren Aufgaben auch im Spannungsfeld von stetig wachsenden Ansprüchen – nicht nur der Medien und der Bevölkerung, sondern eben auch der Rechtssuchenden – ohne Weiteres gerecht wird und die sich im interkantonalen Durchschnitt ohne Weiteres und sehr gut sehen lassen kann.

Vielleicht nur je eine Bemerkung zu den drei sogenannten Produktgruppen. Bei der Zivil- und Strafgerichtsbarkeit ist aufgefallen, dass die Anforderungen, namentlich auch im Bereich der Berufungsverfahren, stetig ansteigen. Dies liegt nicht etwa daran, dass der Kanton neue Gesetze macht, sondern es liegt namentlich an der bundesgerichtlichen Rechtsprechung zur Strafprozessordnung, welche die Anforderungen an ein rechtsstaatlich korrektes Verfahren steigen lässt und damit auch mehr Arbeit verursacht. Bei der Verwaltungsgerichtsbarkeit ist eine Zunahme bei den Eingängen von Steuerfällen aufgefallen, im Sozialversicherungsrecht eine zunehmende Komplexität der Fälle, und in der Abteilung für französischsprachige Fälle, Geschäfte, Rechtssuchende oder wie auch immer sind in besonderem Mass anspruchsvolle Fälle im Zusammenhang mit politischen Rechten und mit der Bildung aufgefallen. Im Bereich Staatsanwaltschaft/Generalstaatsanwaltschaft ist auf das Projekt «Spezialisierung – Zentralisierung» zu verweisen. Die Geschäftsverwaltung Rialto versucht hier eine organisatorische Grundlage zu schaffen, um dies umzusetzen. Beispielsweise soll die digitale Kriminalität zentral behandelt werden, der internationale Rechtshilfevollzug wird ebenfalls zentral behandelt, und der Staatsanwaltschaft steht ein Spezialist für Vermögensabschöpfung zur Verfügung.

Wenn ich noch zum Traktandum 18 etwas sagen darf: Die JuKo hat diesen Bericht angeschaut respektive hat die Tätigkeit beobachtet und hat eben auch Aufsichtsbesuche durchgeführt im Jahr 2020, bezogen auf das Jahr 2019. Hier ist zu bemerken, dass es aufgrund der Coronakrise ausnahmsweise nicht möglich war, einen Aufsichtsbesuch von Angesicht zu Angesicht zu machen. Man musste diese Besuche ausnahmsweise schriftlich durchführen. Das ist selbstverständlich ein gewisser Minderwert gegenüber einer persönlichen Diskussion, aber alle Fragen der Kommission wurden zur Zufriedenheit der Mitglieder beantwortet. Wir bekamen von der Justiz einen guten Eindruck, auch im Rahmen dieser schriftlichen Aufsichtsbesuche.

Vielleicht auch hier drei kleine Punkte. Die sogenannte Jobrotation für Gerichtsschreiber, dass man namentlich im Bereich Bern-Mittelland etwas schneller von der Zivilabteilung in die Strafabteilung

oder umgekehrt kommt, um dann vielleicht auch bessere Chancen für eine Richterwahl zu haben, soll weiter vereinfacht werden. Das freut uns. Wir legten auch ein Augenmerk auf das Thema Justizleitung, das ja neu in der Verfassung verankert werden soll. Dies ist justizintern etwas umstritten, und hierzu gibt es auch gewisse Äusserungen mehr oder weniger deutlicher Natur. Wir wollten wissen, ob so etwas auf die Stimmung innerhalb der Justiz drückt, und wir bekamen den Eindruck, dass die Zusammenarbeit im Grossen und Ganzen nach wie vor gut funktioniert. Sie alle werden ja als Grossrätinnen und Grossräte noch das letzte Wort haben – beziehungsweise das vorletzte Wort –, weil es eine Verfassungsänderung ist und weil es dann noch eine Volksabstimmung zur Stellung der Justizleitung gibt. Im Bereich der Zivil- und Strafrichterbarkeit ist vielleicht noch festzuhalten beziehungsweise ist auch dem Bericht zu entnehmen: Wir sahen beziehungsweise wurden darüber informiert, dass die personellen Ressourcen in der Zivil- und Strafrichterbarkeit langsam an ihre Grenzen steigen, nach Aussagen der diesbezüglich Verantwortlichen. Insbesondere sind sowohl die Zahl wie die Dauer der Fälle ansteigend, und es dürfte einfach vorstellbar sein, dass aufgrund der Coronakrise und des zeitweiligen Aussetzens von Verhandlungen nun natürlich noch eine zusätzliche Mehrbelastung kommen wird, in der man nun all die abgesetzten Verhandlungen wieder aufnehmen werden muss, aber dies ist nicht Teil des Berichtsjahrs 2019.

Zusammengefasst, liebe Kolleginnen und Kollegen: Wir danken der Justiz für die hervorragende Dienstleistung, die sie für uns alle erbringt, und wir beantragen Ihnen Kenntnisnahme sowohl des Tätigkeitsberichts als auch des Berichts der JuKo.

Präsident. Das Wort ist offen für die Fraktionen. Wer dies wünscht, kann hier gerade zu den Traktanden 17 und 18 sprechen. – Man wünscht es anscheinend nicht. Herr Fels verzichtet ebenfalls. Dann kommen wir zur Beschlussfassung. Traktandum 17, «Tätigkeitsbericht 2019 der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft des Kantons Bern»: Wer diesen Bericht zur Kenntnis nehmen will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.113; Kenntnisnahme)

Vote (2020.RRGR.113 ; prise de connaissance)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Kenntnisnahme / Prise de connaissance

Ja / Oui 141

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie nehmen diesen Bericht mit 141 Stimmen einstimmig zur Kenntnis.

Traktandum 18, Bericht der JuKo zum Tätigkeitsbericht 2019 der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft sowie zu den virtuellen Aufsichtsbesuchen: Wer diesen Bericht zur Kenntnis nehmen will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.114; Kenntnisnahme)

Vote (2020.RRGR.114 ; prise de connaissance)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Kenntnisnahme / Prise de connaissance

Ja / Oui 139

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie nehmen auch diesen Bericht einstimmig zur Kenntnis, mit 139 Stimmen. Damit sind wir mit den Geschäften der Justizleitung durch. Ich danke Herrn Fels für die Anwesenheit und wünsche ihm einen schönen Tag.